

Antrag der SPD-Fraktion über einen Prüfauftrag zum Bau einer Klärschlammvererdungsanlage

Sachverhalt:

In den letzten 6 Jahren sind die Entsorgungskosten für Klärschlamm explosionsartig gestiegen. Die Kosten pro Tonne haben sich fast vervierfacht auf ca. 165 Euro/t und es ist noch kein Ende in Sicht. Bei jährlich bis zu 600 Tonnen anfallenden Klärschlamm, der in einem aufwendigen Verfahren alle 5 bis 6 Wochen mit hohem Energieaufwand entwässert, abtransportiert und entsorgt werden muss, ist dies ein kostenintensiver Faktor im Bereich der Abwasserreinigung mit ca. 100.000 € plus Stromkosten.

Vor diesem Hintergrund ist es sinnvoll, in nächsten Jahren eine Klärschlammvererdungsanlage zu planen und zu bauen. Die Klärschlammvererdung mit Schilf ist ein langlebiges und nachhaltiges biologisches Entwässerungsverfahren für die Klärschlammbehandlung, welches vielen Gemeinden und Städten bundesweit angewendet wird, wie zum Beispiel in unserer Nachbargemeinde Bad Emstal.

Die Vorteile einer solchen Anlage wären:

- Hohe Entwässerungsleistung im Ergebnis bis zu 40 % (gegenüber heute 60%) bei einer gleichzeitigen Volumenreduzierung um ca. 98 %. Dadurch geringeres Gewicht nach der Schlammstapelzeit von etwa 8 bis 12 Jahren Betriebszeit • niedrigere Entsorgungskosten
 - Geringer Betriebsaufwand bei besserer Planbarkeit der Abläufe in der Kläranlage • niedriger Primärenergiebedarf
- Natürliche Stoffumsetzung mit Mineralisierung der Organik = Reduzierung der Verwertungsmenge
- Qualitäts-Steigerung des Endprodukts humusähnlich (rechtlich aber immer noch Klärschlamm)
- Ohne Chemie und Zuschlagsstoffe (zurzeit werden Polymeren oder Kalk verwendet),
- Die Rückbelastung der Kläranlage durch Filtratwasser ist gegenüber konventionellen Entwässerungstechniken (Schlammpressen) massiv reduziert.

Nachteile

- Relativ großer Flächenbedarf, ca. 1 m² je Einwohnerwert, abhängig von den Klärschlammeigenschaften
- Aufkonzentrierung von Schwermetallen (aufgrund des Abbaus der organischen Substanz)

Um die doch sehr komplexe Thematik den Gemeindevertretern etwas näher zu bringen, habe ich an die Begründung eine Prinzipskizze und Bilder von der Klärschlammvererdung angefügt.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeindevorstand wird beauftragt, die Möglichkeiten zum Bau einer Klärschlammvererdungsanlage auf dem Grundstück der Abwasserreinigungsanlage Ahnatal in Heckershausen und auf dem östlich der Kläranlage gelegenen Gemeinde eigenen Grundstücken Flur 6, Flurstück 50,51 und 52, zu prüfen.

Robert Schnegelsberg
Fraktionsvorsitzender